

Abstimmungskampf aus slowenischer Sicht

Der Kampf um neue Grenzen - Diplomatie, Politik in den Umbruchsjahren nach dem Zerfall des Habsburgerreichs bis zur Abstimmung 1920 wird hier anhand von persönlichen Erinnerungen Beteiligter und vielem hier erstmals veröffentlichten reichen Bild- und Quellenmaterial behandelt. Ein wertvoller Band nicht nur für Geschichtsinteressierte, die die Dinge aus anderer als der über Jahrzehnte diesseits der Karawankengrenze kolportierten Sicht erfahren wollen.

In lebensprühenden Kapiteln schildert der Historiker Rahten den schon davor bestehenden Kampf um den Erhalt von Sprache und Kultur. Anhand von erhaltener Korrespondenz wird die schwierige monatelange Aufgabe der Diplomaten bei den Friedensverhandlungen in Paris dargestellt. Nicht nur Kärnten, Maribor und die Südsteiermark mit schillernden Personen wie General Maister und anderer Militärs, die nach dem Zerfall des Habsburgerreiches ihre Positionen neu finden mussten, stellte eine besondere Herausforderung dar. Die weniger bekannten Brüder Švegel bzw. Schwegel stehen einander diametral gegenüber, internationaler Diplomat mit Beziehungen in den USA, sein Bruder auf der österreichischen Seite. Ein hochdekoriertes Offizier strandet in Velden am Wörthersee im Exil. Gelegenheiten werden aufgrund mangelnder Kommunikation, fehlender Postverbindung versäumt. Renner ringt nicht nur um Restösterreich, primär um Lebensmittel für das vom Süden abgeschnittene hungernde Wien. Träume von Grenzen über Klagenfurt bis Graz finden sich auf Landkarten von Experten, Partisanen werden weiter angeworben. Miles Kurzbesuch in Kärnten ist in neuem Licht zu sehen. Die Italiener verhalten sich unerwartet österreichfreundlich gegen das im SHS-Staat um Autonomie sich behauptende Slowenien. Die erstmalige Chance der Frauen bei der Abstimmung zu wählen, in Bezug auf Handel und Verdienstmöglichkeiten, gehörte näher behandelt. Beidseitige Propagandaarbeit, diplomatische Fehltritte sowie internationale Bemühungen mithilfe Franzosen, Engländern und Amerikanern und was nach 1920 geschah liefern weitere Erkenntnisse. Ein spannendes, mit dem sog. „KLIO“ preisgekröntes Grundlagenwerk, über den Regionalkonflikt mit Auswirkungen bis in die Gegenwart.

Rahten, Andrej: Nach dem Zerfall des gemeinsamen Staates. Die Konfliktfelder der slowenisch-österreichischen Beziehungen in der Umbruchzeit (1918-1920). Verlag Hermagoras. 534S., Abb., ISBN 978-3-7086-1286-7.